



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HDA
Hochschuldidaktische
Arbeitsstelle

Lehrveranstaltungsevaluation im Spannungsfeld von Qualitätsmanagement und Hochschuldidaktik

Wien, 22.10.2015

Dr. Bärbel Könekamp und Tobias Blank

Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA) der Technischen Universität Darmstadt

- Lehrkompetenzen fördern
- Schlüsselkompetenzen von Studierenden fördern
- Qualitätssicherung von Studium und Lehre unterstützen



Die HDA ist

- eine **zentrale Serviceeinrichtung** mit vier Arbeitsbereichen
 - Hochschuldidaktische Weiterbildung und Beratung
 - Schlüsselkompetenzen
 - E-Learning
 - Evaluation
- berichtspflichtig gegenüber Vizepräsidenten für Studium und Lehre
- eingebunden in QM- und Strategieprozesse

Arbeitsbereich Evaluation

Kernaufgaben

- Lehrveranstaltungsevaluation
- Absolventenbefragung der TU Darmstadt

Projekte

- curriculare Befragungen
- Berichtswesen für evidenzbasierte Entscheidungen an Fachbereichen
- Nutzungspotenziale der Absolventenbefragung
- Zentrales Evaluationsangebot für Erstlehrende

Beratungsangebote

- Fragebogenentwicklung und techn. Umsetzung von (Online-) Befragungen
- andere Feedbackinstrumente, wie Midterm Assessments
- Umgang mit Befragungsergebnissen (Reflexion der Befragungsergebnisse auf Veranstaltungs- oder Fachbereichsebene)

Lehrveranstaltungsevaluation

Wer will was?

1. Fachbereiche

Studierende wollen Feedback geben, Lehrende Rückmeldungen bekommen
Studiendekane wollen Übersicht über Qualität der Lehre und einen Bericht für die Weitergabe an das Präsidium

2. Qualitätsmanagement

will sicherstellen, dass der Evaluationsprozess so gestaltet ist dass ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess stattfinden kann. Anspruch, Nachweis und Kontrolle.

3. Hochschuldidaktische Weiterbildung

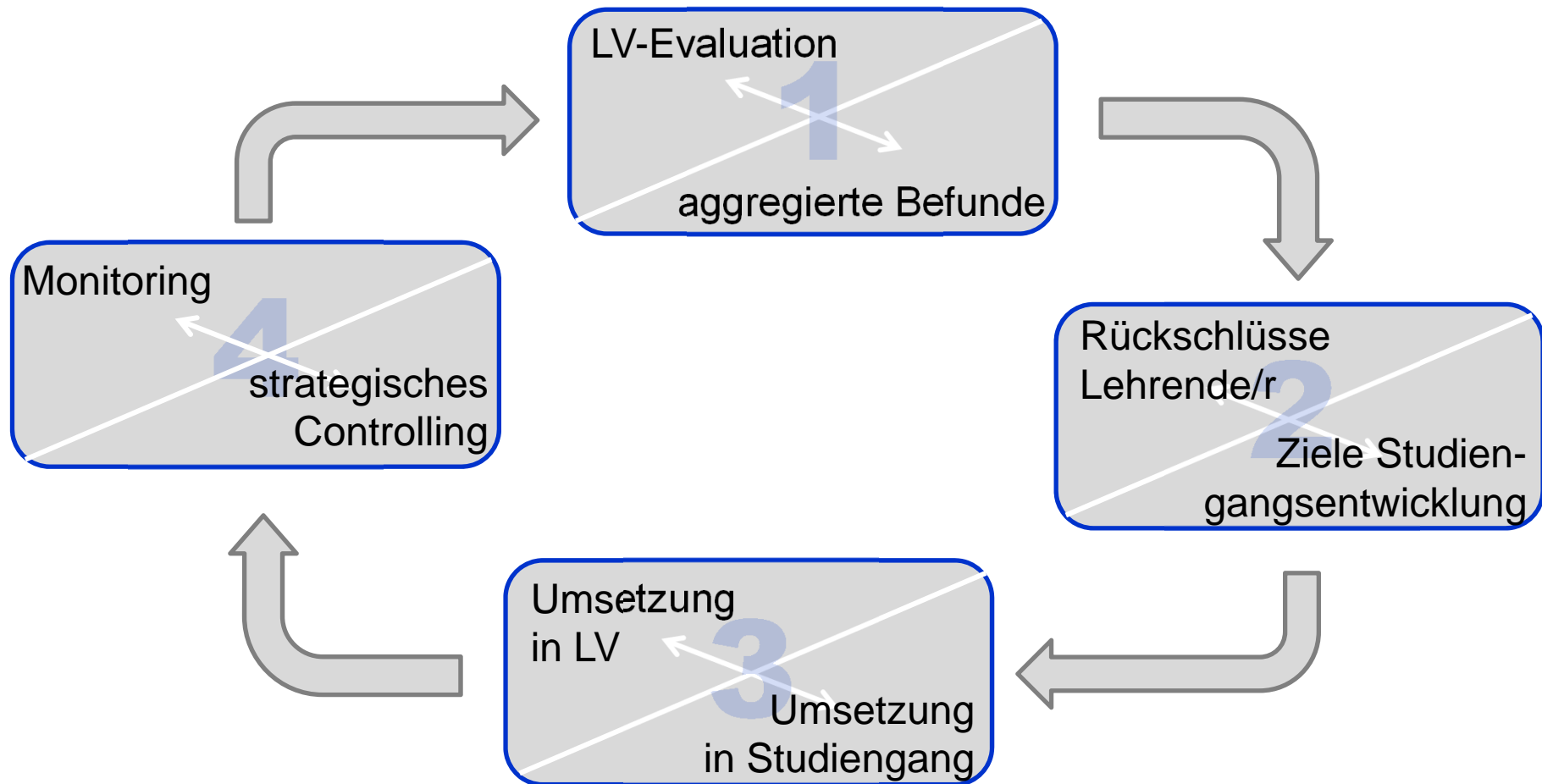
will Beratungsbedarfe erkennen, Weiterbildungsprogramme anpassen

4. Sonstige




Ergebnisse von Sonderauswertungen bedienen gesonderte Fragestellungen

Lehrveranstaltungsevaluationen

Strategie-Qualitätskreislauf



An wen können Ergebnisse rückgekoppelt werden?

- Lehrende  Reflexion der eigenen Lehre
- Studiendekan  Qualitätssicherung der gesamten Lehre
- Studierende  Transparenz


Akteursebene

Evaluationsmodelle von Rindermann (2007) um die Effektivität von Lehrevaluation bei Lehrenden zu steigern:

1. Aufmerksamkeitsmodell
2. Feedbackmodell
3. Diskussionsmodell
4. Beratungsmodell

Quelle: Mutz/Daniel (QiW 2+3/2014)

Qualitätssicherung: LV-Evaluation in guten und besseren Kreisen

 Qualitätssicherungskreislauf auf der Akteurs-Ebene erfolgreich!
... wenn Lehrende den Studierenden ein „Danke“ für das Feedback mitteilen.

- Feedbackregeln werden eingehalten (Kritik geben – Kritik annehmen)
- Veränderungserwartungen der Studierenden werden nicht erfüllt

Folge in der **Studierendenwahrnehmung**

„Es passiert nichts mit den LV-Evaluationsergebnissen.“

Nicht sichtbare Szenarien bei **Dozentinnen und Dozenten**

- Sie/ er nimmt Impulse mit für die LV im nächsten Jahr.
- Sie/ er überlegt welches Feedback handlungsleitend ist.

Die ahnungslosen Befragten

Oder: Ist die Deutung der Evaluationsergebnisse
für die Strukturebene legitim?

„Was hat Ihnen an dieser Lehrveranstaltung besonders gut gefallen?“

Struktur, Größe der Gruppe, Diskussionen, Themen

Endlich mal richtig praktische Inhalte für das Berufsleben!

Sehr guter Vortragstil der Professorin, aufgezeichnete Vorlesungen.

Beste Prof. in diesem Semester

Sehr gute Folien, angenehme Vorlesungsumgebung, VL-Aufzeichnungen

• Detailliertes Eingehen auf Fragen.

• Persönliche Erfahrung der Vortragenden.

Struktur, Erklärung, Dozent geht auch außerhalb der VL
in den Pausen IMMER auf Fragen ein

→ Beste Prof.

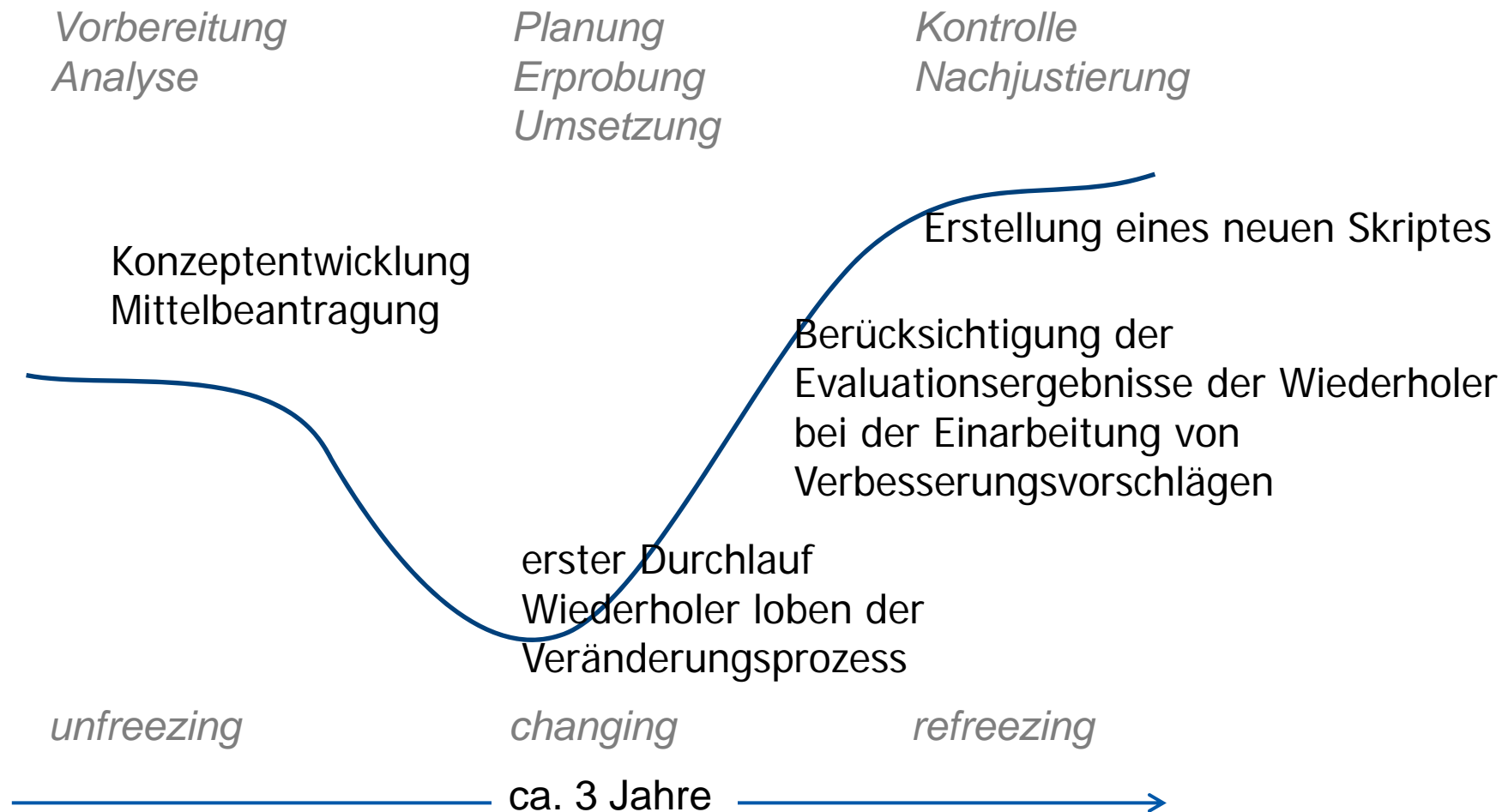
Ist der Strategie-Qualitätskreislauf rund?

Qualitätssicherungskreislauf auf der Struktur-Ebene

- Einführung einer Kontrollinstanz durch die Übersendung der LV-Ergebnisse an die Studiendekane der Fachbereiche.
 - Strukturebene: aggregierte LV-Evaluationsergebnisse als Indiz für problematische Lehrveranstaltungen/Module (Kombination mit geringen Lernerfolg gemessen an der Durchfallquote bei Prüfungen).
 - Veränderungsdruck wächst!

- a.) Mehrere Professorinnen und Professoren kommen zusammen und überarbeiten eine Lehrveranstaltung fachlich und didaktisch
- b.) Strukturelle Überarbeitung von Modulen oder Studienprogramm

Veränderung von Lehrveranstaltungen braucht Zeit



Qualitätsentwicklung von Lehrveranstaltungen macht Arbeit

Aus einem Veränderungsdruck folgt **nicht** automatisch eine Gestaltungsmotivation

Veränderungsprozesse sind aufwendig

- kostenintensiv und zeitintensiv
- Gestaltungsmotivation der Lehrenden/ des Kollegenteams notwendige Voraussetzung
- gelingen aus hochschuldidaktischer Perspektive in der Regel nur als Button-up-Prozess

Evaluierte Lehre: Druck von allen Seiten

Problem

QM-Prozesse sind als Regelkreislauf als *Top-down-Prozess* angelegt. Veränderungsprozesse in der Lehre werden oft als *Bottom-up-Prozesse* legitimiert.

Möglichkeiten des Scheiterns

eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess

- Dauer:
Mehrjährige Veränderungsprozesses bei Lehrveranstaltungsentwicklung,
- Kosten:
häufig nur Projektfinanziert, keine langfristige Finanzierung der höheren Kosten von Lehre
- Anreizsystem:
bürokratisch, wirkt nicht motivierend auf Lehrende

Ansprech- und Diskussionspartner

Technische Universität Darmstadt Hochschuldidaktische Arbeitsstelle (HDA)

Leitung
Tobias Blank

Sachbearbeitung und Sekretariat
Marija Dany, Gülten Yazici

Hochschulstraße 1
D-64289 Darmstadt

www.hda.tu-darmstadt.de

sekretariat@hda.tu-darmstadt.de

Tel. +49 6151 16-76660

Fax +49 6151 16-76647

Arbeitsbereich Evaluation

Leitung und einmalige Befragungen
Dr. Bärbel Könekamp

Koordination/ Organisation der LV-Evaluation und
zentrales Evaluationsangebot für Erstlehrende
Franziska Zwirner

Techn. Fragebogenumsetzung und EvaSys-
Support
Silke Köhler

Curriculare Befragung und Berichtswesen
Hanna-Marei Steininger

Absolventenbefragung
Dr. Susanne Möller-Holtkamp

Nutzungspotenziale der Absolventenbefragung
Barbara Senft